

## Liebe DaKS-Mitglieder,

*eigentlich hatten wir uns fest vorgenommen, dass die Novemberausgabe der DaKS-Post mal wieder eine ganz kurze wird, aber dann sind die Themen doch wieder mit uns durchgegangen.*

*Weil das Krippenprogramm einerseits bald ausläuft, andererseits aber gerade auch für Kinderläden eine gute Möglichkeit der Investitionsförderung bietet, liefern wir Euch dazu eine kleine Auffrischung. Daneben gibt es noch Informationen zu einem evergreen unter den Anrufen beim DaKS ("Und dann haben wir da noch eine Honorarkraft ... - Hast Du gerade Honorar gesagt? Habt Ihr Euch schon mal mit dem Thema Scheinselbständigkeit befasst? - Scheinselbständigkeit ...???").*

*Hochgradig gespannt sind wir natürlich darüber, was und wen uns die zukünftigen Koalitionäre bescheren werden. Das werdet Ihr ausführlich aber leider erst in der Dezember-DaKS-Post lesen können, denn eins kann rot-schwarz schon mal ganz gut: dicht halten.*

*Jetzt, wo sich dann doch (ganz unerwartet) der Novembernebel über die Stadt legt, wünschen wir Euch helle Lichter, fröhliche Lieder (siehe CD-Tipp) und gute Fortschritte beim Erstellen Eurer Weihnachtswunschliste. Vorher wollen wir natürlich möglichst viele von Euch bei der DaKS-Mitgliederversammlung am 23.11. sehen.*

Die Redaktion

## Was Hans hat, soll Hänschen auch kriegen - tolle Räume für die ganz Kleinen

Eine ganze Reihe von dem DaKS angeschlossenen Kinderläden haben schon vom Investitionsprogramm für den

Krippenausbau profitiert. Nun beginnt langsam aber sicher die heiße Phase dieses

Förderprogramms. Die letzten Mittel werden in 2012 ausgereicht und müssen dann bis Mitte 2013 abgerechnet werden. "Ach, na dann is ja noch Zeit", mag da der eine und andere sagen, doch geben wir zu bedenken: von der ersten Umbauidee bis zum bewilligten Antrag ist es mitunter ein längerer Weg.

Dass sich dieser lohnt, zeigt ein Blick auf das Förderjahr 2010. Fast ein Viertel der geförderten Umbaumaßnahmen in diesem Jahr waren Einrichtungen, die dem DaKS angeschlossen sind. Hört! Hört! Und, der allergrößte Anteil davon waren Läden, die über die Maßnahmen die Plätze für unter Dreijährige sichern (wie es in Förderprogrammssprache heißt) = Läden, die bereits unter Dreijährige betreuen, nutzen das Programm, um die räumlichen Bedingungen weiter zu verbessern oder Plätze auszubauen.

Auch in den nächsten Monaten werden eingehende Anträge bearbeitet; die Antragsfrist ist faktisch aufgehoben. Also nutzt noch einmal die Gunst der Stunde. Auch wenn an verschiedenen

Stellen darüber gemunkelt wird, dass das Förderprogramm verlängert werden soll, würden wir uns nicht darauf verlassen.

### Deshalb noch einmal in aller Kürze die wichtigsten Fakten zum Programm:

- im Kinderladen müssen entweder NEUE Plätze für unter Dreijährige geschaffen oder die Anzahl dieser Plätze erweitert werden (dabei bedenke: das richtige Maß der Mischung, damit Euch nach zwei Jahren nicht die Altersmischung um die Ohren fliegt);
- oder, die bestehenden Plätze für unter Dreijährige werden gesichert = Ihr verändert die Bedingungen so, dass sichergestellt wird, dass unter Dreijährige auch in den nächsten Jahren gut betreut werden können (wir wissen, dass Maßnahmen, die "nur" Plätze sichern in der Priorität nach hinten rutschen = hier muss man sich beim Antrag ganz besonders anstrengen);
- Ausgangspunkt ist eine bauliche Veränderung (z.B. Badsanierung; Veränderung in der Raumstruktur um einen Ruheraum zu schaffen etc.);
- inzwischen wurde auch der Umbau des Außengeländes als Einzelmaßnahme aufgenommen (geht also auch ohne Umbau im Inneren);
- Ihr braucht immer auch eigenes Geld (die Erfahrung zeigt, dass ein durchschnittlicher Kinderladen etwa 30% bis 40% der Gesamtinvestition über das Förderprogramm erhalten kann);
- es gibt keinen Rechtsanspruch, dass ein Antrag auch bewilligt wird;



- der Aufwand für Antrag, Umsetzung und Abrechnung ist erheblich = Ihr braucht in Euren Reihen mindestens einen Menschen, der sich ganz und gar der Fördermittelverwaltung widmet.

**Beispiel:** Umbau eines Kinderladens mit 20 Plätzen - davon 6 Plätze für unter Dreijährige. Der Umbau kostet mit allem Zipp und Zapp 20.000 €. Kosten, die ausschließlich für die Betreuung der U3 anfallen (Ruheraum; Dusche; Wickelstation; Schlafmatten etc.) werden komplett angerechnet - sagen wir in diesem Fall 5.000 €. Die restlichen 15.000 € gehen für den sonstigen Umbau und die Ausstattung drauf und werden anteilig nach der Anzahl der Plätze für U3 (hier also 6 von 20 = 30% = 4.500 €) angerechnet.

Förderfähig sind also insgesamt 9.500 €. Von diesen muss der Kinderladen nochmals 10% selbst erbringen. Deshalb kann bei diesem Beispiel der Kinderladen mit einer Fördersumme von 8.550 € rechnen und muss aber die restlichen 11.450 € wirklich und wahrhaftig auf den Tisch legen.

Bei der Prognose, wie viele Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen (werden) solltet Ihr recht realistisch bleiben. Eine höhere Platzzahl erhöht zwar erst einmal die Zuwendung, bringt Euch aber in der Zukunft in Schwierigkeiten, wenn Ihr dauerhaft diese Plätze nicht mit unter Dreijährigen belegt. Der Bundesrechnungshof prüft in den nächsten Jahren immer mal wieder, ob die Plätze wirklich für die Betreuung da sind und werden im Extrem-Extrem-Extremfall auch Geld zurück verlangen (das ist jetzt auch ein Wink mit dem Zaunpfahl an alle

Läden, die bereits mit Mitteln aus dem Programm umgebaut haben).

Das Förderprogramm lohnt sich also vor allem für jene Kinderläden, die sowieso vorhaben, in den nächsten Monaten mal wieder ein bisschen zu bauen und dafür das entsprechende Geld auch schon angespart haben.

Weiterführende Informationen findet Ihr auf unserer Website unter Information/Aktuelles/Krippenausbau.

Wer sich dem Abenteuer Förderantrag widmen möchte, ist gut beraten, auch Kontakt mit der Geschäftsstelle der Senatsverwaltung für das Programm aufzunehmen - Telefon 90227 5589 oder 90227 5643. Wir haben in den zurückliegenden Jahren gute Erfahrungen mit den MitarbeiterInnen dieser Stelle gemacht. Für die Anliegen und unkonventionellen Ideen von Elterninitiativkitas ist man dort sehr aufgeschlossen. Die Geschäftsstelle der Senatsverwaltung hat in einer Sitzung im November aber auch darauf hingewiesen, dass in 2011 einige Anträge abgelehnt wurden, weil die Anträge schlecht gestrickt waren = also lieber eine Beratung zu viel in Anspruch nehmen.

Ihr könnt auch gern direkt bei uns anrufen. Wir unterstützen Euch ebenfalls in der Antragstellung mit Rat und Tat.

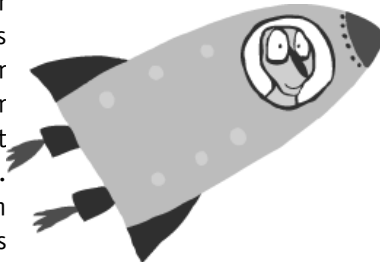
Wenn Ihr noch ein paar Anregungen für den "etwas anderen" Umbau braucht, steht Euch auch unsere Bibliothek zur Verfügung. Ihr findet hier mehrere Bücher zur Raumgestaltung, gerade auch im Bezug auf Räume für unter Dreijährigen.

Babette Sperle

## CD-Tipp

### Fledermaus und Feuerwehr – Musik für kleine Kinder und ihre Eltern

Kinderlieder-CDs sind für Eltern ja oft durchaus zwiespältig: die Kinder lieben die Lieder immer noch, wenn wir sie längst nicht mehr hören können. Ein Hörerlebnis, das sich wohltuend anders entwickeln kann, ist die CD



„Achtung-Bratwurst-Feuerwehr“ von Werner Nilling und Jutta Fricker. Die Geschichten kommen aus dem Berliner Alltag und erzählen von Bauarbeitern, vom Regen, von der äußerst wichtigen Frage „Wo ist das Klo?“ und davon, was ein Polizist macht, wenn er just beim Bratwurstessen zum Einsatz gerufen wird. Diese kleinen Dramen des Alltags werden in klarer und schlichter Art gesungen, eine warme Männerstimme und eine helle Frauenstimme lassen uns die Welt aus Sicht kleiner Kinder als spannend und aufregend, aber doch auch als einen schönen Ort erleben, wo die Geschichten gut ausgehen. Einige Lieder kreisen um Tiere – eine Fledermaus fliegt durch die Nacht (das

Lieblingslied meiner Nichte), eine Spinne fängt Fliegen, ein Uhu jagt – glücklicherweise erfolglos – einen kleinen Hasen, Hahn und Kuh streiten sich. Seit mein knapp dreijähriger Neffe Niels „Käfer komm mal her“ kennt, findet er kleine krabbelnde Insekten noch spannender und stimmt mit seiner Mutter den Refrain an, wenn Ameisen und Feuerwanzen gesichtet werden. Man merkt der CD das Gespür für kindliche Interessen an und ebenso die Freude, mit einfachen Mitteln – neben den beiden Stimmen nur die Gitarre, manchmal ein Bass, ab und zu Geräusche und Rhythmusklappen im Hintergrund - Musik zu schaffen. Werner Nilling arbeitet selbst im Kinderladen und ist so nicht zufällig nah an kindlichen Themen. Das "Reiselied" und das "Vorfreude-Lied", der "Fast-schon-Schulanfänger" scheinen ebenso wie „Neulich beim Frühstück“ direkt aus dem Kinderladenalltag entsprungen. Kurzum: eine Empfehlung für den Kinderladen-CD-Player wie für den häuslichen Nikolausstiefel (bald isses so weit). Die CD kann über [www.kilidu-kinderlieder.de](http://www.kilidu-kinderlieder.de) bestellt oder direkt im DaKS zum Vorzugspreis von 8€ zu unseren Sprechzeiten käuflich erworben werden.

Hildegard Hofmann

## Sozialversicherungspflicht bei Selbständigen

Der Steuerberater unseres Vertrauens sagte, dass es zur Zeit vermehrt zu Prüfungen der Rentenversicherung im Hinblick auf selbständig tätige Lehrkräfte im Bereich musikalische Frühförderung gekommen ist. An dieser Stelle wollen wir deshalb einen kleinen Rundumschlag zum Thema Selbständige und Honorarkräfte im Kinder-/Schülerladen machen.



Wenn Ihr **Honorarkräfte** bezahlt, müsst Ihr Euch zunächst fragen, ob diese überhaupt als Selbständige zählen. Es gibt keine Honorarkraft, die es dies nicht als Selbständiger tut. Tätigkeiten, die normalerweise von eigenen Angestellten erledigt werden, darf man nicht einfach zum Zweck der SV-Kostenersparnis outsourcen. Vor Jahren gab es eine sehr detaillierte Gesetzgebung zum Thema "**Scheinselbständigkeit**", mit einem genauen Kriterienkatalog (Selbständig ist, wer z.B. eigene Beschäftigte beschäftigt, die Tätigkeiten für mehrere Auftraggeber ausübt, ein unternehmerisches Auftreten hat und Tätigkeiten ausübt, die sonst nicht durch Angestellte des Auftraggebers erledigt werden). Dies ist dann wieder zurückgenommen worden zugunsten einer eher vagen Formulierung in § 7 des SGB IV: "Anhaltspunkte für eine Beschäftigung sind eine Tätigkeit nach Weisungen und eine Eingliederung in die Arbeitsorganisation des Weisungsgebers."

Um das jetzt mal in die Kinderladenpraxis zu übersetzen: Die Vertretungs- oder Springererzieherin ist in der Regel nicht als Selbständige zu werten, denn sie wird klar in die Arbeitsorganisation des Ladens eingebaut und muss ihre Tätigkeit danach ausrichten. Der einmal in der Woche kommende Musikpädagoge wird dagegen gut als Selbständiger durchgehen, da er ein eigenständiges Angebot macht, das sich zwar zeitlich innerhalb der Kitaöffnung abspielt, aber doch deutlich vom normalen Betreuungsangebot abgegrenzt ist.

Nur mit wirklichen Selbständigen dürft Ihr Honorarverträge machen und diesen dann die Zahlung von Steuern und Sozialbeiträgen selbst überlassen. Sollte sich herausstellen, dass Ihr mit "Scheinselbständigen" Honorarverträge geschlossen habt, so haftet Ihr als Auftraggeber auch rückwirkend für die Abführung von Sozialabgaben und zwar sowohl für die Arbeitgeber- wie für die Arbeitnehmerbeiträge. Dabei kann ein hübsches Sümmchen zusammenkommen. Der in Honorarverträge beliebte Passus, dass der Empfänger alleinverantwortlich für die Abführung von Steuern und Sozialbeiträgen ist, hilft in diesem Fall gar nichts.

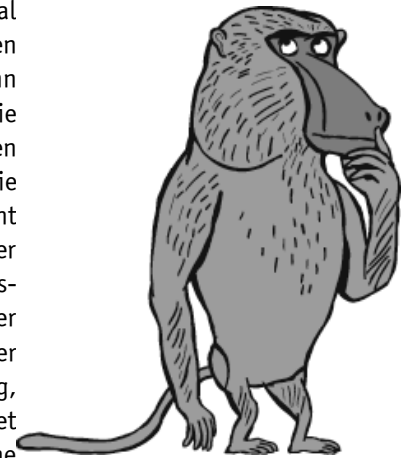
Sollte sich das "Auftragsvolumen" unterhalb von 2.100 € pro Person und Jahr bewegen, dann gibt es für gemeinnützige Vereine eine interessante Alternative: die sog. "**Übungsleiterpauschale**". Diese Regelung besagt, dass man

für bestimmte Tätigkeiten (betreuerische und erzieherische Tätigkeiten, Gruppenangebote im erzieherischen und künstlerischen Bereich, Hausaufgabenhilfe) und bei Beachtung der Nebenberuflichkeit 2.100 € pro Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei bekommen kann. Zu den Details der Übungsleiterpauschale gibt es in der EKT-Beratung des DaKS ein Infoblatt, das wir Euch auf Anfrage gerne zuschicken.

Während mit der Übungsleiterpauschale nur bestimmte Tätigkeiten vergütet werden können und andere nicht (z.B. Putzen, Kochen, Renovieren, Verwaltung) kann die sog. "**Ehrenamtspauschale**" für alle Tätigkeiten im Auftrag gemeinnütziger Vereine gezahlt werden. Mit der Ehrenamtspauschale darf man max. 500 € pro Person und Jahr steuer- und sozialversicherungsfrei auszahlen. Auch dazu gibt es bei uns ein Infoblatt.

Noch eine interessante Besonderheit gibt es bei von Euch beauftragten künstlerischen Tätigkeiten. Unter bestimmten Voraussetzungen seid Ihr hier verpflichtet, als Auftraggeber Beiträge an die **Künstlersozialkasse** abzuführen. Weil das allerdings nur gilt, wenn Ihr regelmäßig zum Zweck der Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit für Euer Unternehmen Aufträge an selbständig tätige Künstler oder Publizisten verlegt, dürfte dies für Kinder- und Schülerläden in der Praxis kaum relevant sein. Auch sind Zahlungen an Firmen sowie im Rahmen der Übungsleiterpauschale nicht von der Abgabepflicht betroffen.

Ganz zum Schluss noch mal zu den selbständigen **Lehrkräften**. Auch wenn also für den einmal die Woche erscheinenden Musikpädagogen die Selbständigkeit nicht infrage steht, so ist dieser doch rentenversicherungspflichtig. Allerdings ist er für die Abführung der Beiträge selbst zuständig, ihr als Auftraggeber haftet da also nicht. Das Gleiche



gilt übrigens auch für selbständig arbeitende ErzieherInnen (wobei wir sowieso der Meinung sind, dass es sich da in der Regel um eine Scheinselbständigkeit handelt). Auch wenn es Euch nicht unmittelbar betrifft, ein Hinweis auf die Rentenversicherungspflicht für selbständige Lehrer und Erzieher (nach § 2 SGB VI) an Euren Musikpädagogen wäre sicher nett, auch wenn das zur Folge haben könnte, dass es neue Honorarverhandlungen gibt.

Roland Kern

### Volksbegehren Hort

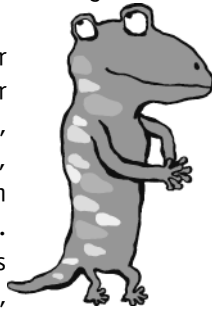
Während diese DaKS-Post geschrieben, gedruckt, verschickt und dann hoffentlich auch noch gelesen wird, sind die Bezirksämter mit der Auszählung des Volksbegehrens Grundschule beschäftigt. Nach Auskunft der InitiatorInnen sind es dann doch noch etwas mehr als 30.000 Unterschriften geworden. Die für die zweite Stufe erforderlichen 170.000 Unterschriften hat man damit ziemlich klar verfehlt. Trotzdem ist das zuletzt doch noch ein vernünftiges Ergebnis geworden, das dem Hortthema hoffentlich politischen Rückenwind beschert.

Ob und wie genau wissen wir besser, wenn uns die Koalitionsvereinbarung vorliegt (eine Tendenz gibt es schon - siehe gesonderten Artikel). Glückwunsch deshalb schon mal an die InitiatorInnen und danke an alle, die unterschrieben haben.

### ISBJ-Datenabgleich Hort

Am 7. November verschickte die Senatsbildungsverwaltung eine Ankündigung für einen weiteren Durchgang des ISBJ-Datenabgleichs an Schülerläden, Horte und freie Schulen. Inzwischen hat Euch außerdem hoffentlich eine frische Abgleichliste per Mail und ein Brief zur Abfrage der Kontaktdaten erreicht. Falls nicht, so kontaktiert bitte den ISBJ-Trägerservice bei der Senatsbildungsverwaltung.

Ab Januar 2012 wird die Finanzierung der Hortmodule über ISBJ laufen. Damit Ihr dann das Euch zustehende Geld bekommt, ist es wichtig, dass Ihr jetzt darauf achtet, dass alle bei Euch betreuten Kinder mit den richtigen Angaben zu Modulen und evtl. Zuschlägen ins System kommen. Sollte es Unklarheiten zu einzelnen Kindern geben, so ist das Wohnsitzjugendamt des Kindes der richtige Ansprechpartner.



### Verhandlungen

Nach den Verhandlungen ist ... und ein Jahr hat immer 12 Sitzungsmonate. Damit Verwaltung und Trägerverbände nicht beschäftigungslos werden, suchen wir uns immer neue Baustellen. Derzeit verhandeln wir über:

- Kita: Eine Anlage zur RV Tag soll die Regelungen rund um das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) zusammenfassen. Außerdem möchte die Senatsjugendverwaltung mit uns über Sanktionen bei Verstößen gegen die RV Tag reden und einige Unklarheiten in den bisherigen Regelungen präzisieren (z.B. ab wann ein Platz als regelmäßig nicht genutzt gilt).
- Hort: Das BuT beschäftigt uns auch hier. Wahrscheinlich gibt es im Schulbereich eine eigenständige BuT-Rahmenvereinbarung. Außerdem wird die Schul-RV im Hinblick auf die bevorstehende Finanzierungsumstellung auf ISBJ überarbeitet.
- freie Schulen: Immer wenn wir mit den Regelungen für die Horte an staatlichen Schulen halbwegs durch sind, dann fangen wir an, die Ergebnisse auf die freien Schulen zu

übertragen - also auch hier BuT und (diesmal) frSch-RV. Zusätzlich versuchen wir, gemeinsam mit Schul- und Finanzverwaltung ein Finanzierungsmodell auf Grundlage von Vollkosten zu entwickeln.

Resultate demnächst in diesem Kino.

### SchüFöVO

Bitte zunächst mal die nächsten Zeilen abdecken, denn es ist Zeit für ein kleines Quiz. Was bedeutet SchüFöVO?

Kurz vor seinem Abschied aus der Berliner Bildungspolitik hat Senator Zöllner noch schnell eine bereits von seinem Vorgänger (2. Quizfrage: Wer war's und was macht er jetzt?) übernommene Baustelle erledigt und die "Verordnung über die ergänzende Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern (Schülerförderungs- und -betreuungsverordnung - SchüFöVO)" erlassen [*Wer's erraten hat, darf sich im Info-Punkt der Senatsbildungsverwaltung das kleine Verwaltungsdiplom am Bande ausstellen lassen - zu beantragen mit dem Passierschein A38 - Asterix-Liebhaber wissen, wovon die Rede ist*]. Eine 6-jährige Bearbeitungsdauer ist zu Ende und wir verlieren unseren running gag bei allen Hortverhandlungen.

Die SchüFöVO regelt nun auch für den Hortbereich das Bedarfsverfahren, Vorgaben für Betreuungsverträge (damit gilt auch hier die maximale Kündigungsfrist von einem Monat zum Monatsende), Personalausstattung, Fachkräftegebot, Betriebsgenehmigung und noch einiges andere mehr.

In der Verordnung gibt es keine größeren Überraschungen. Vor allem ist die bisherige Praxis in eine Vorschrift gegossen worden. Also hätte man es wohl noch eine Weile ohne SchüFöVO ausgehalten. In einigen speziellen Konfliktfällen haben wir aber eine Verordnung durchaus vermisst, auf deren Einhaltung man dann auch Verwaltungen aller Art und sogar solcher aus Bezirken wie ..... (hier darf jeder seinen Heimatbezirk eintragen) verpflichten kann. Wir werden die SchüFöVO demnächst auf unserer Website hinterlegen.

### Rahmenvertrag mit evers-Dienste läuft aus

Von unseren BAGE-KollegInnen aus Münster und Hannover erreicht uns die Nachricht, dass der eigentlich noch bis Ende 2012 laufende Rahmenvertrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) mit der Fa. evers aus Braunschweig über die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung von Elterninitiativkitas wegen geänderter gesetzlicher Grundlagen nun doch schon zum Ende dieses Jahres ausläuft. Die Konditionen einer weiteren Betreuung durch die Fa. evers sind noch nicht richtig klar, der Preis wird aber wohl auf jeden Fall erheblich steigen. Wahrscheinlich wird evers die kostengünstige "Nur-Online-Beratung" zum Jahresende abschalten. Alle Kitas, die über dieses Verfahren ihre Gefährdungsbeurteilung erstellt und hinterlegt haben, sollten diese bis zum 31.12.2011 unbedingt für sich sichern.

Ob es überhaupt und wenn ja zu welchen Konditionen es einen neuen Rahmenvertrag zwischen der BAGE und der Fa. evers geben wird, das wird derzeit verhandelt und wohl erst Anfang

Dezember endgültig entschieden. Wir werden Euch dann informieren. Auf jeden Fall wird es aber auch bei Inkrafttreten eines neuen Rahmenvertrags ein Sonderkündigungsrecht für die Kitas zum 31.1.2012 geben. Ihr könnt also erst mal abwarten und vielleicht schon mal ein wenig die Lage sondieren. Hintergründe zur Pflicht für alle Betriebe, sich eine sicherheitstechnische und arbeitsmedizinische Betreuung zu organisieren und auch Angaben zu einem möglichen Berliner Alternativangebot (Frau Schudak) findet Ihr auf der DaKS-Website unter Information/Archiv/Arbeitsschutz. Ihr wisst nicht, ob Ihr einen Vertrag mit der Fa. evers habt? Sicherstes Anzeichen ist eine jährliche Abbuchung - fragt mal Euren Kassenwart.

### Koalitionsverhandlungen

Nichts ganz Genaues weiß man noch nicht, aber ein bisschen mehr als pure Spekulation ist schon möglich. Aus den Koalitionsverhandlungen zwischen SPD und CDU drang bisher Folgendes für unseren Bereich heraus:

- Investitionsprogramm zur Schaffung von 12.000 zusätzlichen Kitaplätzen
- zusätzliche Erzieherstellen für Brennpunktkitas
- verpflichtende Weitergabe des Sprachlerntagebuchs an die Schulen
- Wegfall der besonderen Maßstäbe für die Hortbedarfsprüfung der 5./6.-Klässler

Bevor wir uns zu sehr freuen oder ärgern warten wir aber mal

### Aus der EKT-Beratung

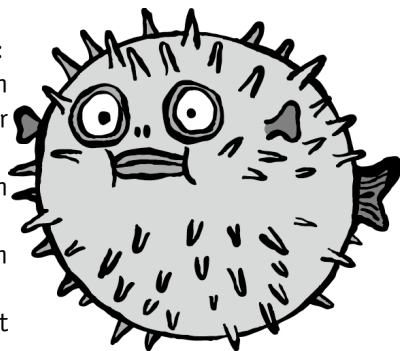
#### Schwerpunkt Kita "Sprache und Intergration" - 2. Antragsrunde

Bis zum 16. Dezember können Träger, also auch Ihr, unter bestimmten Voraussetzungen einen Antrag auf Förderung aus dem Bundesprogramm Schwerpunkt Kita Sprache und Integration stellen.

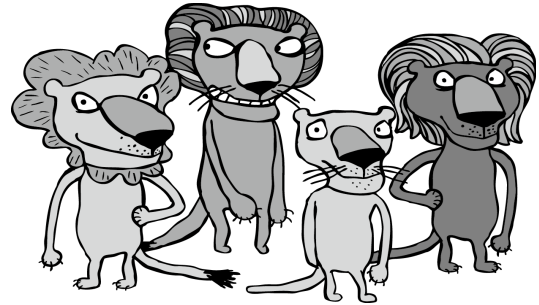
Die Voraussetzungen sind:

- ein höherer Anteil an Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache und
- Kinder unter drei Jahren werden betreut und
- Euer Laden liegt in einem Quartiersmanagement-Gebiet oder grenzt direkt daran an und
- Ihr habt entweder selbst über 40 Plätze oder in Eurem räumlichen näherem Umfeld gibt es einen Laden, die gemeinsam mit Euch in Kooperation gehen und dann zusammen mit Euch 80 Plätze haben.

Wenn Ihr diese Punkte erfüllt, könnt Ihr Euch über ein Onlineverfahren bewerben und kommt dann evtl. in den Genuss eines Zuschusses, für den Ihr eine ErzieherIn mit dem Schwerpunkt Sprache beschäftigen könnt.



das offizielle Schlusssdokument der Koalitionsverhandlungen ab und informieren Euch darüber ausführlich in der nächsten DaKS-Post.



### Neue Chefin der Kita-Aufsicht

Der langjährige Leiter der Kita-Aufsicht, Herr Weidner, ist innerhalb der Senatsjugendverwaltung auf eine andere Stelle gewechselt und ganz untypisch für den öffentlichen Dienst, aber sehr begrüßenswert, hat es eine nahtlose Nachfolge gegeben. Seit 1. November ist Kirstin Fusan neue Chefin der Kita-Aufsicht. Frau Fusan hat vorher als Referentin in der Senatsbildungsverwaltung gearbeitet und noch vorher z.B. als Jugendstadträtin in Pankow. Es kommt also eine erfahrene Fachfrau und wir sind positiv gespannt auf die zukünftige Zusammenarbeit. Ein Gesprächstermin, bei dem wir uns grundsätzlich zu den Themen EKT's generell und Neugründungen im Besonderen austauschen wollen, ist bereits vereinbart.

In der 1ten Antragsrunde 2011/2012 hatten wir versucht, eine Kooperationsstruktur zu bauen, die es den kleinen Kinderläden ermöglicht hätte, unter dem Dach des DaKS an den Programm teilzuhaben. Diese Idee von uns hat sich beim Bund leider nicht durchsetzen lassen (wir haben ordentlich gemeckert, aber es hat alles nix geholfen). Deshalb sind wir inzwischen etwas zurückhaltender in unserer Empfehlung dieses Programm zu nutzen, denn wieder einmal ist die Förderstruktur nicht für den klassischen 20er-Kinderladen gemacht ...

Weiterführende Infos findet Ihr auf der Website [www.fruehechancen.de/schwerpunkt\\_kitas/dok/360.php](http://www.fruehechancen.de/schwerpunkt_kitas/dok/360.php) - dort findet Ihr auch das Onlineformular für die Bewerbung. Ansprechpartner in der Berliner Senatsverwaltung ist Frau Hogan (Mail: [steffi.hogan@senbwf.berlin.de](mailto:steffi.hogan@senbwf.berlin.de)). Ihr könnt auch gern erst einmal mit uns sprechen: Hildegard Hofmann und Solvejg Kulick.

### Fortbildungsprogramm des SFBB 2012

Ab dem 20.11. liegen in unseren Räumen wieder Stapel mit Fobi-Programmen des Sozialpädagogischen Fortbildungsinstituts Berlin-Brandenburg (SFBB) für Euch zur Abholung und Mitnahme bereit. Aus Kostengründen können wir diese inzwischen dicken Wälzer nicht mehr an alle Kinderläden automatisch verschicken. Wir bitten um Euer Verständnis und rege Abholung während unserer Sprechzeiten.

### Freie Fortbildungsplätze

- "Rahmenvereinbarung, Kitagutschein und ISBJ", 30.11., 19.30 Uhr
- "Entdeckungsreise mit Ton", 13. bis 14. Februar 2012, jeweils 9 bis 16 Uhr

Weiterführende Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem Fobiheft oder der Website [www.daks-berlin.de/fortbildung](http://www.daks-berlin.de/fortbildung).

Anmeldungen bitte schriftlich mit der Karte aus dem Fobiheft, per Fax oder online.

### Neue Mitglieder im DaKS

Wir begrüßen recht herzlich die Kita "Der kleine Muck" vom Deutsch-Türkische-Zentrum gGmbH als neues Mitglied im DaKS.

### ... und noch mehr Lesestoff empfohlen von Jana Schulze

Weil immer noch Herbst ist und der Winter bald kommt, wieder ein paar Anregungen zum Schmöckern vorm Kamin (sollte dieser nicht in Reichweite sein, tut´s auch eine funktionierende Heizung)...



### Ein Bilderbuch für Große mit Kleinen

Für alle, die sich (wieder) fit machen möchten zum Thema Grundlagen kindliche Entwicklung und Entwicklungspsychologie, bietet „Lernschritte ins Leben. Entwicklungspsychologische Stationen in Bildern“ von Christine Merz und Hartmut W. Schmidt (Herder 2007, ISBN 978-3-451-32050-7) eine solide Grundlage. Die vielen Fotos aus dem Alltag der Kinder, Bilderserien und fundierten kurzen Texte, machen das Buch zu einem spannenden „Bilderbuch“ für Große, die Kleine in ihrer Entwicklung begleiten möchten.

### Ein Bilderbuch für Kleine mit Großen

Die Meinungen zu diesem Buch reichen von Begeisterung bis hin zu totalem Unverständnis. „Wer versteckt sich?“ von Satoru Onishi (Moritz Verlag 2010, ISBN 978-3-89565-220-2) bildet durch seine graphische Schlichtheit einen guten Kontrast zum Rest der vielbildrigen, bunten Bilderbuchlandschaft. Worum geht es? 18 stark stilisierte Tiere, vom Affen bis zum Zebra, stehen wohl geordnet nebeneinander. Doch dann versteckt sich eins, schläft ein, dreht sich um...

Nun ist ein scharfes Auge und gute Merkfähigkeit gefragt. Es ist nicht so einfach, wie es den Anschein hat. Spannend an „Wer versteckt sich?“ ist die fehlende Festlegung auf eine bestimmte Altersgruppe. Selbst sehr junge Kinder finden leicht einen Zugang zu diesem Buch. Die Mischung aus Suchen und „merken können müssen“ wie beim Memory, kann Kindern und Erwachsenen eine Spiel- und Sprachwelt mit verblüffenden Erkenntnissen eröffnen.

### Der Draht zum DaKS

#### EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- [beratung@daks-berlin.de](mailto:beratung@daks-berlin.de), [info@daks-berlin.de](mailto:info@daks-berlin.de)

#### Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- [service@daks-berlin.de](mailto:service@daks-berlin.de)

#### für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr  
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)  
[www.daks-berlin.de](http://www.daks-berlin.de)

